

Handout zum VORTRAG „FRÜH ÜBT SICH`S... SIGNALE VON ÜBERFORDERUNG IN KINDERGARTEN UND SCHULE

Referentin: Dr. Karin Kaiser-Rottensteiner,
kaiser@urstein.net

1. **Alle klagen** über die Kinder... sie wären unmotiviert, unkonzentriert, leistungsunwillig, faul, grenzüberschreitend, kleine Tyrannen, zu langsam, zu schnell Pisa-Verlierer.... Einige von Ihnen kommen aus der Zeit der Vierteltelefone, aus der Zeit, als man noch völlig erschöpft im Sesselkreis des Kindergartens ankam, in der man schon einen Fußmarsch zur Institution hinter sich hatte...

Sanfte Anfänge: „Look, this is a flower!“ – Frühfördern, bis in der Seele alles leer ist?

2. UNSERE GESELLSCHAFT

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Haben, Leistung, Geschwindigkeit... raus aus dem Mutterleib, rein in den Maxi-Cosi und los geht`s:

- **HABEN:** Materie, Erlebnishunger, Versäumnisgesellschaft, Wirtschaftswachstum, überfrachtetes Glücksbild durch Medien etc;
- **LEISTUNG:** Ballett, Fußball, Geige und chinesisch für Windelträger... Ängste der Eltern, Machbarkeitswahn, immer mehr Medikamente gegen Stress und Belastung, Klagen von VS-Kinder, unter Stress und Schulangst zu leiden;
- **GESCHWINDIGKEIT:** Mehr leben durch mehr Erleben? Wissensbulemiker! Futter für den Kopf nachschieben ist halt was anderes als Seelennahrung; Immer mehr Kinder

werden ADHS-diagnostiziert; kommende Diagnose: NDS: Naturdefizitsyndrom;

- **FAMILIE HEUTE:** weniger Kinder, verinselte Lebensräume, weniger Zeit und Rituale, mehr an Leistungs-Druck, mehr Überbehütungsgefahr und Gefahr des Unselbständighaltens, mehr sich auflösende Familienverbände mit Zuständigkeitsunsicherheiten...

Fazit: Leichter geworden ist es keinesfalls. Nicht für Eltern, nicht für PädagogInnen – nicht für die Kinder!

* Eckhard von Hirschhausen: Frontallappen... Jammerlappen

- Ursache und Wirkung – Fazit: „Lassen wir die Kinder in Ruhe!!!“
- Verantwortung versus Jammerstrategien... „Suchst du eine hilfreiche Hand, dann schau am Ende deines eigenen Armes nach..“ Nossrat Peseschkian
- WIR SIND DIE VORBILDER. Wer, wenn nicht wir?
Wann, wenn nicht jetzt?

3 - WIR ALS VORBILD

**Unsere Werte, unsere Haltungen, unser Umgang mit Zeit...
„Willst du eine gute Pädagogin sein, dann schau auch in dich selbst hinein!“**

* **Betrachten wir unseren Umgang mit Zeit....**

... das Tempo hat sich in den letzten 10 Jahren vervierfacht...
... 10 Jahre unseres Lebens vor dem Fernseher.. wir wissen, dass die Lebensfreude, die Qualität nicht größer wird, wenn wir die Dosis erhöhen... mehr Musik, mehr Ausflüge, Events, Förderangebote, Bastelangebote... Zuvielisation!

Wie halten wir es mit dem Tempo, dem Terminkalender, der Verplanung? Wie schauen unsere Trampelpfade aus, unsere Routine, unser Hamsterlaufrad.... ? „**Ein Hamsterlaufrad schaut von innen aus wie eine Karriereleiter!**“ Heraustreten, Herausklettern!

- Beschleunigung - „.....wollte später Leben!“ als Grabinschrift; wenn die Kinder aus dem Größten draußen sind, wenn es endlich eine Bildungsplanreform geben wird...
- Eigentlich wissen wir, was wir bräuchten... wenn wir übergewichtig sind, weniger essen... wenn wir gestresst sind, Auszeiten nehmen... „Geschichte Frosch und heißes Wasser...“ - Frosch springt aus heißem Wasser, wird er aber in lauwarmes Wasser getan und dieses erhitzt, so verkocht er... Metapher für Stress und Belastung: Gefahr des Verkochens, Gefahr des Abstumpfens und Unempfindlich-werdens;

Eckhart Tolle: „Nur weil alle den Wahnsinn des Mainstreams leben, wird der Wahnsinn nicht weniger wahnsinnig!“

*** Leicht ist das nicht!**

- Alle haben das neue I-phone 5 („wann hattest du dein erstes Handy?“
Alle sind angemeldet zu mindestens 3 Nachmittagsaktivitäten! Yogamama...Wir wollen gute Eltern sein!

4 - WAS BRAUCHEN UNSERE KINDER? WAS BRAUCHEN WIR? WAS BRAUCHT ES HEUTE MEHR DENN JE? MIT KINDERN NEUE WEGE GEHEN...

- **ABSCHIED** von Patentrezepten, Gleichmacherei... unsere Kinder sind exotische Früchte, kein Zwergobst-Allerlei; Adler, keine Suppenhühner; **SCHATZSUCHE** statt **FEHLERFAHNDUNG!** Beispiel: Einmaligkeit unserer

Kinder achten – Biolog. Zeitskala von Geschwisterkindern, Talente, Geschlecht, Innerer Bauplan;

- **ZWEI** Bedürfnisse: **BINDUNG** und **WACHSEN!** Die Balance gewährleisten! Kinder brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen können! Zugleich das Gefühl, eingebunden zu sein! Ein Nest, aber keine Glasglocke!
VERTRAUEN: SELBSTVERTRAUEN, VERTRAUEN IN ANDERE UND GRUNDVERTRAUEN! Hocker mit drei Beinen... Exkurs: Überbehütung: Ich will wachsen und es geht nicht
- **Selbstvertrauen:** möglichst viele Erfahrungen machen lassen... Vorbereitete Umgebung... wenig Neins... Dreckig machen dürfen... NDS... Containerisierte Kindheit... Hilf mir, es selbst zu tun; Ich-kann-es-Haltung!!
- **Vertrauen in Andere:** „Als willkommene Existenz begrüßt sein!“ ...Kinder brauchen mehr als uns! „Um ein Kind gut großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“, Kinder brauchen auch Kinder! Großeltern! Kindergarten! (Auch ein Grund für den Kindergartenbesuch – speziell in der Ein-Kind-Familie)
* WERT DER SYSTEMISCHEN ORDNUNG – ROLLENKLARHEIT IN DER FAMILIE, IM KG, IN DER SCHULE!!
- **Grundvertrauen:** Gottvertrauen, Spirituelle Dimension.. Eingebettetsein, Das Leben meint es gut mit mir, es gibt mehr als das Sichtbare; (Auch hier: Glauben der Kinder nicht verfrüht zertrampeln); Rituale geben Halt, brauchen Zeit...
- **Wachsen wollen: Kinder brauchen Aufgaben...** nicht nur Hausaufgaben; Echte Herausforderungen und Anerkennung;
Überbehütung: ich will wachsen, aber es geht nicht... Form von seelischer Gewalt gegen Kinder...

UMGANG MIT ZEIT - PAUSEN / RHYTHMUS/ RITUAL

- Der Mensch kann nur 90 Min. am Stück gute Leistung bringen, Schlafneigungspunkte – dann bräuchte er eine Pause.... Heilreaktion für den Körper/Geist/Seele-Haushalt;
- Mittagstief 14.00 Uhr, nächtliches Leistungstief 2.00 Uhr; Erstes Leistungshoch: 10.00 Uhr, zweites gegen 17.00 Uhr; (Chronobiologie);
- Konsequenz bei Nichtwürdigung: Konzentrationsstörungen, Unruhe, raumgreifendes Verhalten (bei Kindern);
- Durch Rhythmus entsteht unbewusstes Wieder-Erkennen der zeitlichen Struktur des Tages;
- Grünkraft: Man muss keine Waldpädagogin sein, um mit Kindern in den Wald zu gehen!
- ENTSCHEUNIGEN oder „Wer sich die Zeit nimmt, der hat sie!“ Peter Rosegger
- „Nopfazn statt power-napping!“

VEREINFACHEN

- was ist wirklich wirklich wichtig? Was ist wesentlich? Was macht Sinn? Was hingegen kann ich weglassen?
- „Die Buchhaltung auf einem Daumnagel machen können!“ (H.D. Thoreau)
- „Zufriedene Menschen schaden der Wirtschaft?“ – nach innen horchen, das Ohr an die Seele legen? Was brauche ich gerade? Wie geht es mir? Was fehlt mir?
„Konsumfasten“ – „Spielzeugfreier Kindergarten als Projekt“ – Konsum, eine Einstiegsdroge?
- „Kinder, die alles bekommen, was sie wollen, bekommen sicher nicht alles, was sie brauchen“ (Jesper Juul) – wenn ein Kind zuviel fordert, ist der Kontakt blockiert.
Bedeutung von Freude, Vorfreude und Dankbarkeit – kommt abhandeln, wenn immer alles zur Verfügung steht!

RECHT AUF KINDHEIT!! KINDER KINDER SEIN LASSEN

- Wann ist ein Kind ein Kind? Ist ein Kind mein kontrolliertes Experiment? Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht;
- Klarheit, dass Spielen Lernen ist!! Spielen ist nicht die Vorstufe von Lernen! Auch Lego ist Mathematik!
- Darf ein Kind kindisch und verspielt sein? Verspielte Kinder sind glückliche Kinder! Was ist der Ernst des Lebens?
- Darf ein Kind aussehen wie ein Kind? Bsp.: Kinder brauchen Kleidung, in der sie sich entwickeln können;
- Anerkennen, dass Langeweile Kreativität hervorbringt!
- Nichts-Tun heißt nicht, dass man nichts tut. Abenteuer im Kopf oder Heilreaktion für Körper-Geist-Seele-Haushalt;
- Wenn Kinder spielen, sieben Schritte rückwärts gehen „Kinder nicht beim spielen stören!“ Regel für Erwachsene!
- Anerkennen, dass Lernen, Entwicklung dort am meisten gedeiht, wo die Freude beheimatet ist.. alles andere erzieht Kinder zu lustlosen Pflichterfüllern, Cappuchino-Managern;
- Mit Kindern neue Wege gehen... Zeit für ihre persönliche Entwicklung lassen, bedeutet, sich ermuntern, ermutigen, sich begeistern, sich anstecken, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen... es bedeutet, mit Kindern zu wachsen und von ihnen zu lernen...
- Anerkennen, dass Talent sich in der Stille bildet... „Heut abend komm ich mich besuchen, ich hoffe ich bin auch zu Hause!“ Karl Valentin;

Fazit: Es geht also in erster Linie um unsere Haltungen/ Werte.. als Grundlage für Bewertungen. Es gibt ungünstige Haltungen (Einschränkung der Offenheit) und günstigere Haltungen (Offenheit für alles, was es gibt, für Vielfalt) – die Wahl haben wir!!

„Euch geschieht nach eurem Glauben!“ Jesus

„Alles, was wir sind, ist das Ergebnis dessen, was wir gedacht haben!“ Buddha

„Wenn du glaubst, du kannst es und wenn du glaubst, du kannst es nicht, du hast recht!“ Henry Ford

und um es noch ein bisschen schwerer zu machen:

„Wenn du etwas haben willst, was du noch nie gehabt hast, musst du etwas tun, was du noch nie getan hast!“ Nossrat P.

Macht der Gewohnheit brechen.. Routine.. Komfortzone verlassen (Baby mit nassen Windeln – Spitzer)

- Es ist an uns in unserem Wirkkreis, Menschen zu helfen, günstigere Erfahrungen zu machen, andere Kultur des Umgangs miteinander zu entfalten, uns gegenseitig zu inspirieren und einzuladen...
- Wir brauchen einen Kulturwandel! Von einer kulturpessimistischen, angstfreundlichen Ausnutzungsgesellschaft hin zu einer Entfaltungsgesellschaft... (Gerald Hüther...) Allein geht ein bisschen was, gemeinsam aber viel mehr. Kultur ist das, was mehr wird, wenn man es miteinander teilt.
- Wo Menschen sich gemeinsam auf den Weg machen, gibt es einen gemeinsamen Geist, einen guten Geist... Jeder gibt das Beste auf seine Weise... wird der Geist nicht genährt, verflüchtigt er sich... dann hat das System gar keinen Geist mehr, dann kann ein Ungeist die Führung übernehmen, z.B. der Verwaltungsgeist, der „Ist mir doch wurscht-Geist“, der Klagegeist... Will man den wieder vertreiben, muss man wieder ganz klein anfangen... nicht aushalten, Dagegenhalten... Miteinander ist es leichter!



Lesetipps:

Gerald Hüther: Jedes Kind ist hoch begabt;

Wolfgang Bergmann: Lasst eure Kinder in Ruhe;

Friedrich Assländer, Anselm Grün: Zeit spirituell gestalten;